

Zeitschrift: Appenzeller Kalender

Band: 156 (1877)

Rubrik: Rechenaufgabe

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Wirksames Mittel gegen Unglück.



Rechenaufgabe.

Ein kräftiger Rheinthal er ist ein Mann, der seine Schoppen vertragen kann, Rothen und Weizen untereinander, es thut ihm kein Haar.

Einmal kommt er in die Stadt und trinkt 3 Schoppen Rothen und $1\frac{1}{2}$ Schoppen Weizen.

Nach 4 Wochen kommt er wieder in die Stadt und hört zu seiner Freude, daß der Rothe um 12 Rp., der Weize um 8 Rappen abgeschlagen hat. Er gibt sich daher mit halben Schoppen nimmer ab, sondern trinkt 2 Schoppen Rothen und 3 Schoppen Weizen.

Die Beche war beidemal gleich.

Als er das zweite Mal nach Hause geht, sagt

Ergänzungen von Jahr- und Viehmärkten.

Ragaz hat noch 2 Fahrmarkte eingeführt und zwar am Montag vor Auffahrt und am 1. Montag im November.
Salez hält am letzten Samstag Mai Vieh- und Pferdemarkt, dagegen wird derjenige am 24. Brachmonat nicht mehr abgehalten.

Dielsdorf (Kt. Zürich) hält je am 4. Donnerstag im Januar, März, August und am 2. Donnerstag Juli Viehmarkt. Am 4. Donnerstag im Mai und Oktober Vieh- und Waarenmarkt. (Der bisherige Markt am 1. Donnerstag Oktober fällt weg!)

Niederglatt (Kt. Zürich) hat die Bewilligung zur Abhaltung von vier Viehmärkten im Jahr erhalten und zwar am 3. Dienstag im Januar, letzten Dienstag im März, 2. Dienstag im Juli und Dienstag vor Martini.

Muttenz (Baselland) hält jährlich 4 Viehmärkte und zwar je am 3. Mittwoch im März und Mai und 4. Mittwoch im August und Oktober.

Dorfbewohner (zu einem Gemeinderathsmitglied, nachdem lange Zeit zum Schutze eines neuangelegten Wasserbehälters nichts gethan wurde): Mein lieber Herr Gemeinderath, Sie könnten der hiesigen Einwohnerschaft mit Leichtigkeit einen großen Dienst erweisen.

Gemeinderath: Und wodurch? wenn ich fragen darf.

Dorfbewohner: Sie fallen einfach einmal in diese Grube hinein und ich bin fest überzeugt, daß dann sogleich ein Gelände darum gemacht wird.

Der mildthätige Geizhals.

Ein reicher Mann läßt ein Haus bauen. Ein Arbeiter fällt todt, die Wittwe mit vier kleinen Kindern fleht den Bauherrn um Beihilfe an. Voll zartem Mitgefühl zieht dieser den Beutel und reicht der armen Wittwe Geld. „Da, liebe Frau, habt Ihr für Euren Mann den ganzen Taglohn, obgleich er schon am Vormittag vom Gerüste fiel.“

er vor sich hin: Hätte ich lauter Rothen getrunken, so hätte ich für das gleiche Geld einen Schoppen mehr bekommen.

Es fragt sich nun, was kostete der Rothe und der Weize das erste- und zweitemal?

Die Auflösung folgt im 1878er Kalender.

Auflösung der Rechenaufgabe im Jahrgange 1876:

Am ersten Markttage kostete der Kernen 18 Fr. 40 Rp., der Haber 11 Fr. 60 Rp.; am zweiten Markttage der Kernen 17 Fr. 80 Rp., der Haber 11 Fr. 20 Rp.

Von 215 eingegangenen Lösungen sind 191 richtig und 24 unrichtig. Der Raum gestattet uns leider nicht, die Namen zum Abdrucke zu bringen, was die geehrten Einsender ges. entschuldigen wollen.